

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09261993
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Portitzer Straße 8
Gem. * Fl-stck. * Flur	Sellerhausen * 218d

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinkerfassade, Stuck und Wandmalerei im Eingangsbereich, baugeschichtlich von Bedeutung

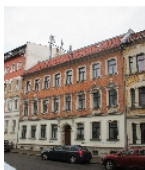
Denkmaltext

Zum 10. September 1900 wurde Genehmigung zur Aufteilung des im Besitz der durch August Ferdinand Breiting vertretenen Bautzmannschen Erben befindlichen Flurstücks 218 erteilt. Das ausgeflurte Areal an der Kirchstraße und heutigen Portitzer Straße Nr. 8 erwarb der Baumeister und Maurer Ernst Ehregott Zimmermann, der Ende Januar 1903 den Antrag für die Errichtung eines Wohngebäudes stellte. Selbst gedachte er auch Ausführung und die Leitung der Baustelle zu übernehmen, übertrug dem Architekten Oswald Sachse in Sellerhausen die Fertigung der Planunterlagen. Im März wurde „um Besichtigung des Grundes“ ersucht, am 29. Juli die Schlussrevision beantragt. Tekturen im Bauverlauf betrafen die Einrichtung der Waschküche im Dachgeschoss. 1938 ließ Otto Zimmermann die Waschküche vom Boden ins Kellergeschoss verlegen und das Haus an die öffentliche Abschwemmung anschließen. Zeichnungen hierfür fertigte der mit der Bauleitung beauftragte Architekt Kurt Paul Kucharcik, die Ausführung übernahm Maurermeister und Baugeschäftsinhaber Oskar Eichner. Umbau und Sanierung des Hauses wurden im Jahr 2010 beantragt und genehmigt. Das dreigeschossige Mietshaus ist als klassischer Zweispänner konzipiert, wobei die beiden Wohnungen jeweils eine unterschiedliche Größe besitzen. Straßenseitig ist die von malerischer Jugendstildekoration geprägte Schaufront im Parterre verputzt, in den zwei oberen Etagen mit Klinkerblendern überzogen, die Fenster besitzen Rahmungen aus Kunststeinformteilen. In der Traufzone verläuft eine Kymationleiste aus Stuck, vier Dekorplatten sind unter den Sohlbänken von Fenstern der Beletage eingefügt, weitere Stuckdekoration und Wandmalerei befindet sich im Eingangsbereich. Der Sockel zeigt Rustikaquaderung, das Hauseingangsportal erscheint sehr dezent im Fassadenaufbau. Das Gebäude markiert eine wichtige Phase der Stünzer Ortsentwicklung; es ist ein baugeschichtlicher und ein ortsentwicklungsgeschichtlicher Wert zu reklamieren.

LfD/2023

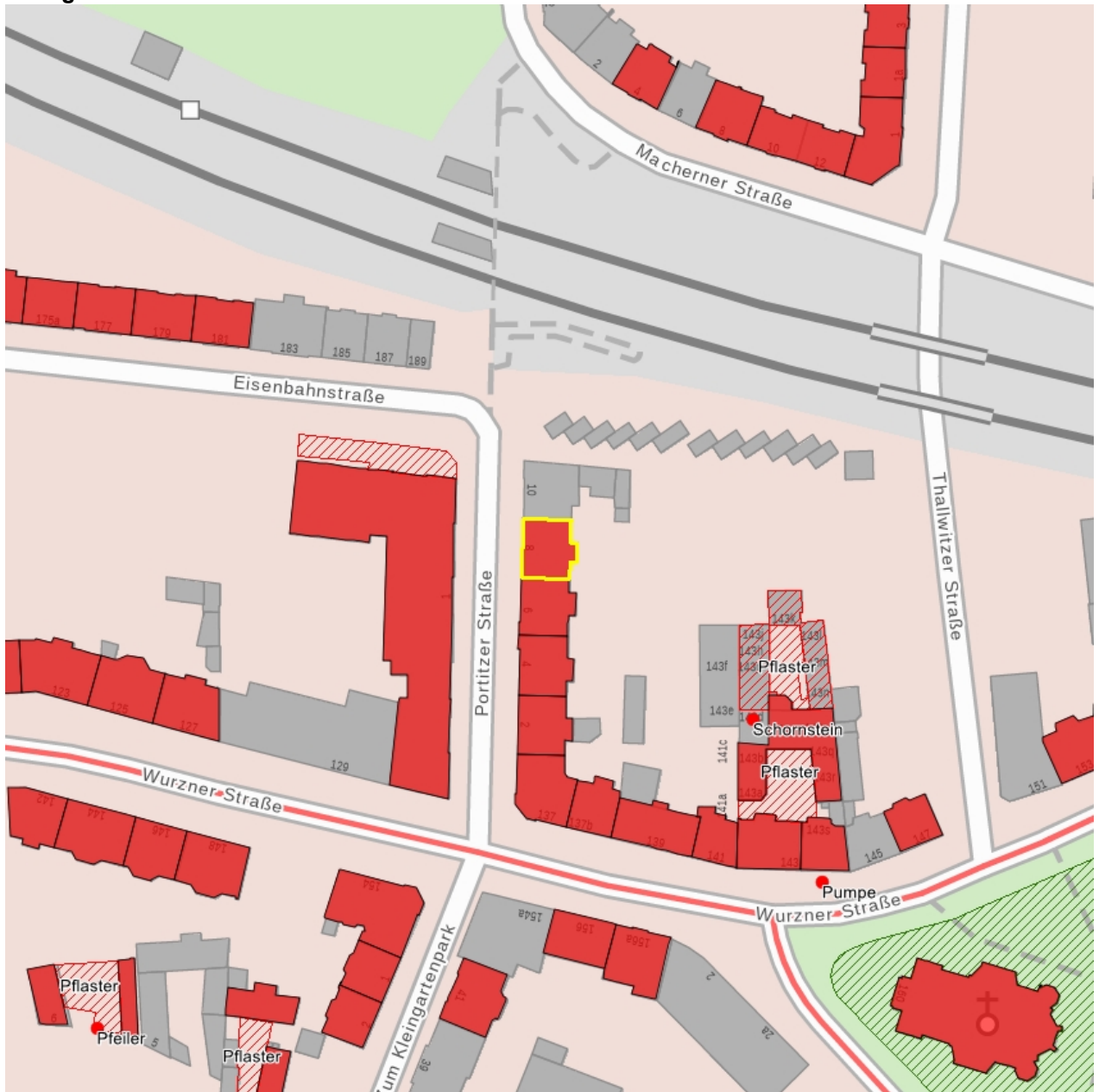
Datierung 1903 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09261993 A
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

